



NEUORDNUNG DER FREQUENZVERGABE

Ist es das wert?

20 Fragen und Antworten zur aktuellen Situation der Frequenzen

Die Entscheidung über die Vergabe des Frequenzbereichs von 790 bis 862 MHz ist gefallen. Mit Hilfe dieses Bereiches soll zukünftig die Internetversorgung in ländlichen Gebieten sichergestellt werden. pma gibt Ihnen Antworten auf die 20 wichtigsten Fragen zu diesem Thema.

Durch die Arbeit des APWPT und diverser Initiativen konnte mit der Unterstützung vieler Beteiligten aus der Branche der ursprüngliche Vorschlag zur Verordnung 209/04 doch noch verändert werden. Dank der Unterstützung vieler Nutzer und dem Druck auf die Politik wurde eine bessere Ausgangsbasis geschaffen. Sogar die Abstimmung im Bundesrat wurde einmal verschoben. Erst nach einer Überarbeitung der Inhalte wurde zugestimmt. Die Neuordnung der Frequenzvergabe hat auch zu der Definition eines international einheitlichen Begriffes geführt: PMSE steht für „Program Making and Special Events“ und beinhaltet alle mit Funkfrequenzen arbeitende Anwender. pma hat für Sie die wichtigsten Fragen und Antworten zur aktuellen Entwicklung zusammengetragen.

Was ist beschlossen worden?

In dem Gesetz 209/04 ist die Versteigerung der Frequenzen von 790 bis 860 MHz zum baldigen Zeitpunkt beschlossen worden. Ganz sicher ist, dass die momentan eingesetzten Mikrofonanlagen, die im Bereich von 790 bis 862 MHz arbeiten, nach dem Jahre 2015 nicht mehr benutzt werden dürfen.

Was ist offen oder unklar?

Der Zeitpunkt, wann die Anlagen der Mobilfunkbetreiber in Betrieb gehen werden. Die Umsetzung der allgemein gehaltenen Beschlüsse unterliegt dem Einfluss von vielen Seiten und Interessen. Erschwerend kommt hinzu, dass die Frequenzhoheit bei den Ländern liegt und die Regulierung der Telekommunikation beim Bund. Bei mobiler Telekommunikation treffen beide

Bereiche aufeinander, was die Sache nicht einfacher macht.

Gibt es Ersatzfrequenzen für die PMSE?

Bis jetzt gibt es nur Vorschläge über eventuelle Ausweichfrequenzen. Diese drei Bänder liegen bei 1.452-1.477 MHz, bei 1.785-1.800 MHz, und bei 1.800-1.805 MHz. Es gibt weder eine Zusage noch eine Absage. Alle Ausweichfrequenzen haben zusammen nur 2/3 der bisherigen Bandbreite.

Verfügen die Hersteller über alternative Produkte für die neuen Frequenzen?

Leider nein, aber das liegt nicht an den Herstellern, sondern daran, dass noch nicht festgelegt ist, welches Frequenzband dafür bereitgestellt wird.

Werden die Kosten für die Umstellung auf

andere Geräte übernommen?

Auch das zählt zu den noch offenen Fragen. Vorläufig sollen nur öffentliche Träger unterstützt werden. Alle Beteiligten wie Bund und Länder winden sich aus der Verantwortung und das europäische Parlament meldet wegen eventuell versteckter Subventionen Bedenken an.

Wer kümmert sich um das weitere Vorgehen und um die Belange der PMSE-Anwender?

Der APWPT ist der Zusammenschluss der wichtigsten Verbände, Anwender oder Hersteller. Auf seiner Website www.apwpt.org wird fast täglich über die aktuellen Vorkommnisse berichtet. Außerdem vertritt der APWPT die PMSE-Anwender auf den internationalen Konferenzen und den nationalen Ausschüssen mit eigenen Ver-

treten. Das erfolgt bis dato alles ehrenamtlich. Eine finanzielle Unterstützung in Form von Sponsoren oder Unterstützern fehlt hier noch.

Wo oder wann ist mit Störungen zu rechnen?

Momentan laufen schon sechs Versuchsprojekte in der Bundesrepublik. Die ersten großflächigen Störungen werden vermutlich ab nächstem Jahr in den ländlichen Gebieten auftreten, wobei die Begriffsdefinition hier nicht eindeutig festgelegt ist. (Testgebiete unter <http://www.apwpt.org/downloads/apwpt-eckpunkte-fuer-eine-geordnete-technische.pdf>)

Kann man alte Anlagen umrüsten?

Die meisten vorhandenen Drahtlosanlagen lassen sich, wenn überhaupt, nur mit großem Aufwand in ein benachbartes Frequenzband innerhalb des UHF-Bandes umrüsten. Hier befinden sich aber nicht die voraussichtlichen neuen Frequenzen. Wirtschaftlich sinnvoll ist das nur bei den Systemen der gehobenen Preisklasse. Zubehör wie Antennen, Splitter, Booster und Verkabelung müssen sicherlich komplett ersetzt werden.

Welche Funkmikrofone soll man wann kaufen?

Nächste Frage.

Gibt es Ausnahmen für Sondernutzung in anderen Frequenzbändern?

Es gibt die Möglichkeit einer Einzelzulassung, die aber nur für einen speziellen Spielort gilt. Dieses muss bei der Regulierungsbehörde beantragt werden, und ist mit beträchtlichen Kosten verbunden. Für eine vierkanalige Anlage beträgt die Jahresgebühr den unglaublichen Betrag von 3.600 Euro. Mit dieser Genehmigung darf man nicht an anderen Orten arbeiten. Di-

ese Sondergenehmigungen betreffen den Frequenzbereich von 470-790 MHz. In diesem Bereich befindet sich das öffentliche und private TV-Programm, und auch die PMSE-Anlagen der TV- und Rundfunkanstalten. Dafür gibt es von allen Herstellern geeignete Geräte.

Welche Frequenzen sind nicht betroffen?

Die Frequenzen im VHF-Band bei 200 MHz (174-216 MHz), im UHF-Band von 863-865 MHz, und im W-Lan-Bereich um die 2,4 GHz sind davon unberührt und können wie bisher für PMSE genutzt werden. Alle diese Frequenzen haben den Nachteil, dass sich hier auch andere Nutzer tummeln. Es kann auch nur eine Handvoll Geräte gleichzeitig betrieben werden.

Wie soll man sich verhalten, wenn man neue Systeme für eine Produktion benötigt?

Eine momentan im Frequenzband von 790 bis 862 MHz neu erworbene Anlage muss sich innerhalb von einigen Monaten amortisieren. Spätestens im Jahre 2015 ist der Wert auf Null gesunken. Die Vermietkosten der Geräte werden daher unweigerlich steigen müssen.

Was soll man als technischer Dienstleister beachten, wenn man jetzt ein Angebot für eine Produktion im nächsten Jahr abgibt?

Dadurch, dass die Umsetzung der Beschlüsse noch unklar ist, sollte man seinen Kunden darauf hinweisen, dass keine

Gewährleistung für einen störungsfreien Betrieb garantiert werden kann.

Was planen die Veranstalter von Großereignissen?

Die meisten Organisatoren von solchen Events, wie etwa Olympia 2018 in Deutschland, wollen hierzu nichts aussagen, weil auch diese keine Lösungen parat haben.

Wie kann man selbst als Musiker und Künstler helfen?

Wichtig ist, das Problem über den drohenden Verlust der PSME-Frequenzen in der Öffentlichkeit zu publizieren. Hier haben speziell die Künstler und Musiker die größten Möglichkeiten.

Wie kann man den APWPT unterstützen?

Der Verband sammelt und bündelt im Moment Informationen welche Systeme überall unter den unterschiedlichsten Bedienungen in der Republik im Einsatz sind. Wer neue und interessante Artikel aus der Presse und den Medien entdeckt, sollte diese dem APWPT zukommen lassen.

*Text: Klaus Welm
Foto: shutterstock*

INFORMATIONEN

- www.APWPT.org Der internationale Verband der professionellen Drahtlostechnik.
- www.SaveOurSpectrum.org Eine Initiative zum Erhalt der Funkfrequenzen für die deutsche Kultur und Unterhaltungsbranche
- Der Gesetzestext 209/04-B [http://www.bundesrat.de/cln_090/SharedDocs/Drucksachen/2009/0201-300/204-09_28B_29,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/204-09\(B\).pdf](http://www.bundesrat.de/cln_090/SharedDocs/Drucksachen/2009/0201-300/204-09_28B_29,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/204-09(B).pdf)
- Ein Arbeitspapier der Regulierungsbehörde zu PMSE http://www.bundesnetzagentur.de/enid/835be23a5cb674823b55c2cf154ae4e4,0/Frequenznutzungsplan/Frequenznutzungsplan_April_2_8_5ns.html